

Erfolgreiche Impfstrategie in Apotheken

Ein Modell für die Zukunft

LA | Die Covid-19-Pandemie hat nicht nur neue Herausforderungen mit sich gebracht, sondern auch Raum für innovative Lösungsansätze eröffnet. Hierfür ist Herr Maertin, Apotheker aus Karlsruhe, ein Paradebeispiel, denn er hat bereits 2020 eine Impfstrategie für seine Apotheken entwickelt. Seine Erfahrungen und Erkenntnisse bieten wertvolle Einsichten für impfinteressierte Apotheken, die sich darauf vorbereiten, zukünftig ebenfalls impfen zu können.

Herr Maertin, 1. Vorsitzender der Gruppe Karlsruher Apotheker e. V., hat bereits früh erkannt, dass Apotheken eine Schlüsselfunktion bei der Bereitstellung von Impfangeboten einnehmen könnten. So stieß er schon vor der Covid-19-Pandemie ein Impfprojekt in Apotheken mit Fokus auf Grippeimpfungen an. Obwohl seine Initiative von der Kammer zunächst abgeblockt worden war, ließ er sich nicht entmutigen und baute seine Apotheke entsprechend um, um die Möglichkeit zum Impfen zu schaffen.



Apotheker Felix Maertin im Gespräch mit DAP: „Das Wichtigste für Apotheker, die noch nicht geimpft haben, ist zunächst das Warmwerden mit dem Impfprozess im kleinen Rahmen. Dann gilt es zu überlegen, wie man den Prozess im großen Raum skalieren kann. Kleine Details wie das Gespräch im Vorfeld und die Schmerzminimierung bei der Durchführung der Impfung sowie ein durchdachter Ablauf sind entscheidend. Wenn alles passt, bleibt sogar Zeit für einen netten Schnack – und man spürt die Dankbarkeit der Menschen.“

Die Umsetzung in der Pandemie

Mit dem Auftreten von Covid-19 war schnell klar, dass Apotheken eine entscheidende Rolle bei der großflächigen Impfkampagne spielen würden. Herr Maertin reagierte umgehend: Er fragte immer wieder bei der Berufspolitik nach und schulte sein Team sobald möglich, um als Impfapotheke fungieren zu können. Seine Apotheke, die Rhein-Apotheke im Ärztehaus Mühlburg, startete mit den Covid-Impfungen im Sommer 2022 und wurde damit eine der ersten Impfapotheken in Karlsruhe. Die Nachfrage blieb jedoch zunächst verhalten, weshalb er sich mit den umliegenden Apotheken in Verbindung setzte. Durch einen intensiven Austausch gelang es, ein effektives Impfkonzept zu entwickeln. Um eine höhere Durchimpfungsrate zu erreichen und wirtschaftlich zu partizipieren, schlossen sich mehrere Apotheken zu einem gemeinsamen Impfzentrum zusammen. Dieses wurde bereits ab Oktober 2022 betrieben und bot ein niederschwelliges und gut organisiertes Impfangebot, bei dem jede Apotheke über einen Kooperationsvertrag ihre Rechnungen einstellte und eine die Abrechnung übernahm. Der Zeitaufwand für die Impfwilligen wurde minimiert, indem der Prozess nahezu vollständig digitalisiert wurde.

Kooperationen und Zusammenarbeit

Mussten die Räumlichkeiten fürs Impfzentrum in der Saison 2022/23 noch privat angemietet werden, stellte die Stadt in der vergangenen Saison das Bürgerzentrum als Impfzentrum kostenlos zur Verfügung. Eine enge Zusammenarbeit mit anderen Apotheken sowie mit der Stadt ermöglichte es außerdem, mobile Impfteams einzurichten, wodurch noch mehr Menschen erreicht werden konnten. Trotz anfänglicher Unsicherheiten seitens einiger Arztpraxen bezüglich der Impfstrategie gegen Covid-19 gelang es, eine reibungslose Zusammenarbeit zu etablieren. Die Apotheken trugen maßgeblich zur Versorgung der Bevölkerung bei, was von ärztlicher Seite dankbar angenommen wurde. „Ich hätte mich wahrscheinlich gar nicht impfen lassen, aber so war das so einfach“ – ein Satz, den man laut Maertin immer wieder hört, von Jung und Alt. Das zeigt, dass man Tolles geleistet hat, fühlt sich gut an und motiviert. Für nächstes Jahr sind mit allen Apotheken Stadtteil-

impfzentren geplant. So soll es für die Impflinge noch bequemer werden, sich ihre Impfdosis zu sichern.

In Zahlen		
	Saison 2022/23	Saison 2023/24
Haupt- und Filialapotheke, Impfzentrum (Sa./So. 9–15 Uhr von Oktober bis Dezember)	Haupt- und Filialapotheke, Impfzentrum (insgesamt 4 Tage im Oktober und November von 10 bis 14 Uhr), mobiles Impfteam	
Corona	734	622
Grippe	641	1.046

Tab.: Durchgeführte Impfungen 2022/23 und 2023/24

Herausforderung Impfstoffvorbestellung

Die Vorbestellung der Grippeimpfung gestaltete sich Maertin zufolge nicht so einfach, da zum Zeitpunkt der Vorbestellung unklar war, welche Optionen verfügbar sein würden und wie sie am besten genutzt werden könnten. Mittlerweile gibt es jedoch gute Angebote mit Rücknahmemöglichkeiten. Um die Prozesse einfach zu halten, bietet er von den Grippeimpfstoffen ausschließlich Flucelvax und Efluelda an. Mit diesen beiden Impfstoffen hält er für jeden Patientenfall einen passenden Impfstoff parat – sogar im Falle einer Hühnereiweiß-

allergie. Für die Corona-Impfung wurde ausschließlich auf den BioNTech-Impfstoff gesetzt.

Für die Zukunft sieht Maertin vor allem die Notwendigkeit, dass Apotheken sich breiter aufstellen und verschiedene Standbeine entwickeln. Insbesondere das Impfgeschäft bietet nicht nur die Möglichkeit einer wirtschaftlichen Partizipation, sondern auch die Chance, eine engere Bindung zur lokalen Bevölkerung aufzubauen. Es gilt, klare Prozesse zu definieren und den Ablauf kontinuierlich zu optimieren, um einen reibungslosen Impfbetrieb zu gewährleisten.

Fazit

Durch innovative Impfstrategien, eine enge Zusammenarbeit mit anderen Akteuren und eine konsequente Optimierung der Prozesse kann ein wertvoller Beitrag zur Gesundheit der Bevölkerung geleistet und gleichzeitig eine Daseinsvorsorge betrieben werden: Je aktiver die Apotheken sind, desto unverzichtbarer sind sie für die Politik!

Abgabe von Arzneimitteln für Tiere

Neue DAP Arbeitshilfe

LA | Seit dem 28. Januar 2022 gelten in Deutschland die EU-Tierarzneimittel-Verordnung (VO (EU) 2019/6 über Tierarzneimittel) sowie das neu geschaffene Tierarzneimittelgesetz (TAMG). Die weitreichenden Änderungen des Tierarzneimittelrechts betreffen auch die Apotheken. So gibt es bei der Abgabe von Medikamenten, die zur Anwendung bei Tieren bestimmt sind, einiges Neues zu beachten.

Eine wichtige Neuerung ist die Rezept- und Dokumentationspflicht für Humanarzneimittel zur Anwendung bei Tieren. Diese erstreckt sich auch auf freiverkäufliche OTC-Arzneimittel. Eine Ausnahme besteht für nichtverschreibungspflichtige, registrierte homöopathische Arzneimittel, die bei nicht Lebensmittel liefernden Tieren angewendet werden: Hier muss keine tierärztliche Verschreibung in der Apotheke vorgelegt werden. Eine weitere wichtige Änderung betrifft die Gültigkeitsdauer von Verordnungen über antimikro-

biell wirksame Arzneimittel. Solche müssen von nun an nach ihrer Ausstellung innerhalb von 5 Tagen in der Apotheke bezogen werden, ansonsten verlieren sie ihre Gültigkeit.

Die neuen EU-weiten Vorgaben zielen unter anderem darauf ab, den europäischen Binnenmarkt für Tierarzneimittel zu harmonisieren und die Verbreitung von Antibiotikaresistenzen einzudämmen. Auf der neuen DAP Arbeitshilfe auf der nächsten Seite finden Sie übersichtlich zusammengestellt, wie tierärztliche Verordnungen unter Berücksichtigung des neuen Tierarzneimittelrechts korrekt beliefert werden.



DAP Arbeitshilfe „Abgabe von Arzneimitteln für Tiere“:

www.DAPdialog.de/8165